

Workshop „Sprachbildung im Fach: Instrumente zur Unterstützung auf dem Prüfstand“, Universität Potsdam, 26. Januar 2019

Feedback der Studierenden

Svenja Noack, Lehramtsstudium Mathematik / Deutsch

Die Teilnahme am Workshop war für mich eine tolle Erfahrung. Nach den ersten Vorträgen war auch für mich als "außenstehende", nicht in die Erarbeitung des Instruments involvierte Studentin klar, worum es geht und zu welchem Zweck *isaf* erarbeitet wurde. An der folgenden Gruppenarbeit hat mir besonders gefallen, dass ich nicht nur meine offenen gebliebenen Fragen stellen, sondern auch meine eigenen Gedanken dazu anbringen durfte. Für mich war der Austausch sehr gewinnbringend und ich hoffe, dass dies auf Gegenseitigkeit beruht. Auffällig war zudem, wie produktiv eine universitätsübergreifende Arbeit an einem solchen Projekt sein kann. Eine solche Kooperation kann Mauern bauen und einem Projekt viele Steine in den Weg legen. Im Laufe des Workshops wurde jedoch deutlich, dass dies hier nicht der Fall ist, sondern dass Kooperationen eine ganz andere Art des Inputs liefern können. Der Workshop selbst und das Instrument haben mir erneut aufgezeigt, dass das Nachdenken über sprachbildenden Unterricht und definitiv auch dessen Umsetzung wichtig ist. Hierbei war für mich die explizite Herangehensweise über Aufgaben neu. Ich denke, dass *isaf* in der Praxis der Lehramtsausbildung tatsächlich zur Anwendung kommen sollte. Generell musste ich erneut feststellen, wie wenig die Sprache des Unterrichts – abseits vom Lehramtsstudium Deutsch – thematisiert wird. Ich denke, dass Sprachbildung in Zukunft eine viel größere Rolle in der Lehrerbildung einnehmen sollte. Alle Studierenden sollte dazu motiviert werden, sprachsensiblen Unterricht anzustreben.

Als Studentin war die Teilnahme am Workshop für mich eine bereichernde Erfahrung. Es war gewissermaßen eine Ehre für mich, einen Einblick in dieses Projekt zu erhalten und – wenn auch minimal – aktiv Einfluss auf die Weiterentwicklung des Projekts und die Lehrkräftebildung nehmen zu können. Danke dafür!

Christopher Nitsche, Lehramtsstudium

Wie beurteilen Sie die Konzeption und den Ablauf des Workshops?

Die Konzeption und der Ablauf waren sehr gut und verständlich. Man konnte gut den Überblick bei den Vorstellungen der verschiedenen Thematiken behalten.

Welche neuen Einsichten zum Thema „Sprachbildung/DaZ in der Lehrkräftebildung haben Sie persönlich gewonnen?

Ich habe neue Einblicke bekommen, wie man Lehramtsstudierenden neue Möglichkeiten an die Hand geben kann, die ihnen eine positive Unterstützung bieten. Auch wurde durch die Problematisierung der aktuellen Situation sehr deutlich, dass noch viel Handlungsbedarf besteht, um Deutsch als Bildungs- und Fachsprache in allen Fächern zu fördern.

Bei der Anwendung von *isaf* wurde deutlich, wie dieses Instrument den gesamten Analyseprozess begleitet und gut zur fachlichen und sprachlichen Analyse anleitet. Gerade Studierende, die sich im Praxissemester befinden, können viele Vorteile aus *isaf* ziehen.

Welche Wünsche haben Sie im Hinblick auf die Verankerung von Sprachbildung/DaZ in der Potsdamer Lehrkräftebildung?

Ich wünsche mir, dass es bereits in sehr naher Zukunft eine erfolgreiche Umsetzung bzw. Integrierung des neuen Instruments in die Potsdamer Lehrkräftebildung gibt. Dadurch kann der Blick sowohl der Studierenden als auch der DozentInnen auf die Förderung von Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern positiv beeinflusst werden.